

Fahrt auf die Schwäbische Alb



In diesem Jahr hatte ich mich entschlossen wieder aktiver am Clubleben des MCB's mit seinen tollen Ausfahrten teilzunehmen. So hatten Erika und ich und natürlich nicht zu vergessen der Seitenwagen schon die Frühlingsfahrt ins Wallis unter die Räder genommen. Nun stand eine zwei Tägige Fahrt auf die Schwäbische Alb bevor und ich freute mich schon lange Zeit darauf. Der Tag kam und mit ihm auch das schönste Wetter das man sich als Motorradfahrer nur wünschen kann.

Langsam scheint die Gegend rund um das Donautal zu meiner zweiten Heimat zu werden. Dies hat damit zu tun, das sich das Motorradtreffen des MSC Schwenningen in dieser Gegend befindet und ich schon zum vierten mal da war. Aber auch die Ferienreisen führten mich in den letzten drei Jahren beim gehen oder heimkommen als Tagesetappe in diese schöne Gegend. So habe ich also schon eine etwas nähere Beziehung zu dieser Gegend. Mit Martin hatte ich ausgemacht, das wir uns in Achdorf im Wutachtal zum Mittagshalt



Schwarzwald. Über diese Strecken braucht es wenig Worte, gehören sie doch zu den schönsten Motorradstrassen Europas. In der Wutachtalschlucht angekommen wurden wir in der Scheffellinde in Achdorf schon von den anderen erwartet. Es zeigte sich das sie bereits eine weile hier waren. Acht Uhr war wohl doch etwas früh als Abfahrtszeit gewesen. Nun was soll's, wir waren alle gut gelaunt und die Speisekarte stimmte uns versöhnlich. Für mich gab's den obligaten Schwäbischen

treffen würden, wollte ich doch nicht schon um 08'00 Uhr Morgens auf dem Chilbiplatz sein, das hätte ja ein aufstehen um 06'30 Uhr bedeutet. So liessen wir es ruhig angehen und fuhren um ca.09'00 Uhr in Brüttelen ab. Von Arch bis Sissach gings über die Autobahn, anschliessend bis Laufenburg wo wir das Gespann betanken und auch für unser leibliches wohl sorgten. Wir waren gut in der Zeit und ausserhalb Tiengen ging's in den





Wurstsalat mir der schwarzen Wurst. Nach erfolgreicher Stärkung ging's weiter über die schönsten Strassen der Alp bis ins Donautal wo wir eine weitere Rast einlegten. Auf einer sonnigen und sehr heissen Terasse liessen wir es uns bei Wasser und Brot, halt nein, es war ja Kuchen gut gehen. Von hier bis zu unserem Tagesziel dem Gasthof Adler in Grüningen bei Riedlingen waren nur noch ca. 50 Km zurückzulegen, so dass wir unsere Unterkunft schon bald erreichten. Martin hatte diese aus dem Internet herausgesucht. Wie wir alle wissen ist es oft nicht ganz so wie es im PC

aussieht. Doch diesmal hatten wir Glück und der Adler war wirklich ein tolles Haus. Nach dem obligaten Bierchen auf der Terasse ging's unter die Dusche. Wir beschlossen das Nachtessen hier im Adler einzunehmen, um es kurz zu machen es war „Super“. Mein ganzer

lebtage habe ich noch nie solch grosse Schweinelendchen bekommen. Erika als gute Esserin bekam nicht alle, was für sich selbst spricht! Drei „riesendinger“ an der Zahl und geschmeckt haben sie auch noch. Einzig der Wein war nicht gerade so die oberste Liga. Auch die andern kamen voll auf ihre Kosten. Mit unseren vollen Bäuchen spazierten wir nun nach Riedlingen ein kleines aber sehr hübsches Städtchen. Es waren etwa zwei Kilometer doch nach diesem Essen tat uns die Bewegung gut. Nach dem Besuch einer Kafeebar zog es uns



noch in die Eisdielen. Der Chef war schon am reinigen der Tische und brummelte irgendetwas vor sich hin als er uns erblickte. Trotz mittlerweile schon vorgerückter Stunde gabs noch einen feinen Eisbecher. Die Mehrheit von uns

war durch das gute Essen und dem Eis etwas träge geworden so dass wir beschlossen den Heimweg per Taxi unter die Füße zu nehmen. In Grüningen im Adler war es sehr ruhig so dass wir am Morgen erholt aus den Federn krochen, um das „Zmorge“ zu vertilgen. Wir verabschiedeten uns von den Wirtsleuten mit der festen Überzeugung, dass wir nicht das letzte mal hier im Adler halt gemacht haben. Heute, das stand für mich fest, wollte ich wieder etwas linienbewusster Essen. Wir starteten bei schönstem Wetter und



fuhren anschliessend über die Schwäbische Alb zurück in richtung Schwarzwald. Die Strassen hier sind einfach Super, es hat kaum verkehr und es darf auf der Landstrasse „Hundert“ gefahren werden was wir auch ausnützten.

In Lenzkirch machten wir einen Mittagshalt, es wurden nur Salate bestellt, warum wohl! Die Weiterfahrt führte uns durch bekannte Täler des Schwarzwaldes, als wir den Schluchsee auf unserer Tour streiften stellten wir fest, dass wir nicht die einzigen waren die dieses Wochenende für eine Tour ausgenutzt hatten. Es viel uns deswegen so auf, weil wir zuvor

auf der Schwäbischen Alb überhaupt keine Touristen gesehen hatten, geschweige den noch Schweizer. Hier schienen sie in Massen unterwegs zu sein. Für mich ist es gut wenn sie nur im Schwarzwald bleiben so bleibt die Alb auch weiterhin ein Geheimtip für die Bümplizer. Von Rheinfeldern bis Bern ging wieder auf die Autobahn, in Gunzgen auf der Raststätte verabschiedeten wir uns voneinander. Eine schöne Tour lag hinter uns, mir hat es Spass gemacht, ich hoffe den anderen die dabei waren auch.

Vielen Dank Martin für die tolle Ausfahrt, die Pässefahrt kann kommen.